

DIE SAKRAMENTSKAPELLE

Zur Geschichte

Die Kapelle, die Ende des 17. Jh. von der Kongregation des *Allerheiligsten* errichtet wurde, ist das bedeutendste Barockwerk des Erzbistums Reggio-Bova.

Der Bau der Kapelle erfolgte zum großen Teil unter dem spanischen Erzbischof *Ibanez de Villanueva* (1675-1695), der die Kathedrale im Barockstil restaurieren liess. Gegen Ende des 18. Jh. war es die schönste Kapelle der großen lateinischen Kathedrale, normannischen Ursprungs, die während der türkischen Einfälle mehrmals zerstört worden war.

Das Bauwerk wurde bei den furchtbaren Erdbeben im Jahre 1783 bzw. am 28. Dezember 1908 stark beschädigt. In der heutigen Kathedrale haben die Arbeiten am Wiederaufbau der Kapelle, die nicht am ursprünglichen Ort (d.h. in cornu evangeli) sondern am Ende des linken Querschiffes ihren Platz fand, einige Jahrzehnte in Anspruch genommen. Im Jahr 1943 mussten die Restaurierungsarbeiten infolge der von einer Brandbombe angerichteten Schäden unterbrochen werden. Am 25. Dezember 1965 konnte der Erzbischof *Giovanni Ferro* die Kapelle endlich dem Kult übergeben.

Beschreibung

Auf dem quadratischen Grundriss mit Ecksäulen bildet das architektonische Gerüst der Kapelle eine Reihe von Halbsäulen, welche als Trennung zwischen den Nischen mit Statuen und den Rechtecken mit eingelassenen Gemälden fungieren.

Alle Wände sind mit polychromen Marmor verkleidet und mit Intarsien aus Blüentrauben und Vögeln verziert. Während der untere Gurt ziemlich grosse Bilder und somit breitere Farbflächen aufweist, hat der obere eine mit kleineren Abbildungen dichter bekleidete Farbfläche von entsprechend höherem Wert.

Über dem Altar umrahmen vier große, wertvolle monolithische Säulen aus schwarzem, gelbgeäderten Porphyrt das schöne Gemälde des Malers Maroli aus Messina (17. Jh.). Das Bild stellt das Opfer des Melchisedech dar und ist somit als Anknüpfung des Eucharistie-Opfers zu verstehen. Die ganze Struktur erinnert an den kraftvollen, römischen Barock. Die acht Marmorstatuen in den Nischen längs der Wand sind Darstellungen der vier Evangelisten, der Heiligen S. Petrus und S. Paulus, S. Thomas und S. Bonaventura (im 20. Jh. restauriert). Die beiden Gemälde – die Darstellung des Abendbrots in Emmaus sowie Elias mit dem ihm erschienenen Engel, wie auch die Gemälde in den oberen Lunetten (das Wunder der Brotvermehrung sowie Moses an der in der Wüste entsprungene Wasserquelle) sind moderne Werke des Malers Bava. Die zwei lampentragenden Engel seitlich vom Altar stammen von dem Bildhauer Di Raco aus Reggio. Neben den Säulen fallen große, weiße mit Blumen und Engeln verzierte Marmorspiralen ins Auge, während den Altar geometrische Intarsien schmücken; die Altardecke dagegen ist mit damastartigen Trauben dekoriert, die das mittlere Oval umranken, von dem sich der Kelch mit der heiligen Oblate abhebt. Dieser Teil ist früher zu datieren als die Dekorationen des übrigen Teils der Kapelle. Es handelt sich um ein typisches Beispiel „grandioser“ Intarsien-Barockarbeiten oder Marmorarbeiten, wie sie auf Sizilien sehr verbreitet sind. Die „flammende“ Dekoration, die an höchst wertvolle neapolitanische Polychromintarsien erinnert, ist aus sizilianischem Marmor (rosa aus Taormina, gelb aus Castronuovo) wie auch anderen Marmorarten (Porphyrt, Jaspis, Chalzedon usw.). Die Ausführung des Werks ist den *Marmoristen* aus Messina zuzuschreiben, das in der Tat im 17. Jh. als ein wichtiges Kunstzentrum galt. Die Dekorationsmotive der Kapelle (die man in Reggio in verschiedenen zeitgleichen Paramenten wiederfindet) harmonisieren mit den noch klassizistischen Strukturen von Balustrade, Kapitellen, Umrahmungen sowie den reich dekorierten Friesen aus weißem Marmor und lassen die würdevoll abgeklärte Schönheit des beachtlichen Sakralbaus von Reggio in ganzer Fülle erglänzen.